



Umfrage zur Mainzelbahn auf dem Lerchenberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Mainz und die Mainzer Verkehrsgesellschaft plant eine Straßenbahnverbindung vom Hauptbahnhof über Uni, Bretzenheim, Marienborn zum Lerchenberg zu bauen. In den Vorgesprächen hat sich ergeben, dass in der Bevölkerung erheblicher Zweifel an der Sinnfälligkeit- und der Wirtschaftlichkeit besteht. Es wird davon ausgegangen, dass dieses Projekt ca. **70.000.000 Euro** kostet. **50.000.000 Euro** würden von Bund und Land beigesteuert. So würde, bei Einhaltung des Kostenrahmens auf die Stadt ca. **20.000.000 Euro** zu kommen. Bei Diskussionen weisen Stadt und Verkehrsbetriebe darauf hin, dass im Zusammenhang mit der Beantragung der Unterstützung die Wirtschaftlichkeit von den Landes- und Bundesbehörden geprüft und sicher gestellt würde. Daher soll es jetzt nicht Thema sein.

Über die gesetzliche Beteiligung hinaus will die Stadt im Vorfeld ihre Bürger beteiligen und hat eine Gruppe von jeweils 25 Bürgern der Orte Bretzenheim, Marienborn und Lerchenberg zu jeweils drei Arbeitsgruppensitzungen eingeladen, in denen die Projektierung und mögliche Alternativen besprochen werden sollen. Die Ergebnisse sollen dann in die Überlegungen zur Detailplanung aufgenommen werden.

Da es sich dabei aber nur um eine kleine zufällig zusammen gewürfelte Anzahl Bürger handelt, ist es wichtig, dass wir ein Gefühl dafür bekommen, was die Lerchenberger wollen.

Daher haben wir auf der Rückseite ein paar der bereits angesprochenen Alternativen eingezeichnet und möchten nun wissen, wie Sie persönlich (pro Haushalt) zu diesen Alternativen stehen.

Neben den positiven Effekten eines elektrischen Massenverkehrsmittels, wie ruhiger Lauf im Inneren der Fahrzeuge und Platzangebot, sind auch die negativen Effekte zu beachten. Dazu gehört die Geräuschentwicklung wenn Stahlräder auf Stahlschienen laufen. Bei normaler Geschwindigkeit treten hier in 10 Meter Entfernung bis zu 75 Dezibel auf, das ist 6x so laut wie der Grundpegel von 40 Dezibel in der Nacht. Auch der Körperschall, durch die schweren Fahrzeuge, der über den Boden übertragen wird und die Gläser im Schrank klingeln lässt, ist nicht zu verachten und bis zu 100 Meter wahrnehmbar. Beide Effekte werden bei neuen Anlagen evtl. noch ertragbar sein, sie werden sich aber mit der Zeit immer mehr verstärken. Je kleiner ein Haus ist, desto stärker wirkt sich der Körperschall aus. Im Wohngebiet würde für die Straßenbahn die Straßen begleitenden Grünstreifen gerodet. Hinzu kommt als wichtiger Faktor die Verkehrssicherheit. Straßenbahnen sind „Vorrangfahrzeuge“ gegenüber Autos, Fahrrädern, Fußgängern und natürlich Kindern. Die Bremswege sind erheblich länger als bei Autos. Die Unfallgefahr besonders für Kinder darf nicht unterschätzt werden. Das gilt ganz besonders, wenn sich die Bewegungen kreuzen. Straßenbahntrassen werden normalerweise nicht eingezäunt und Überwege nicht mit Schranken versehen. Auch Signalanlagen sind eher die Ausnahme.

Ein wichtiges Element ist auch, ob den Pendlern aus dem Umland ein gutes Umsteigeangebot außerhalb des Wohngebiets gemacht werden kann, damit kein Verkehr in das Lerchenberger Wohngebiet gezogen wird. Der verstopfte Kreislauf am Morgen ist sicher kein gutes Angebot.

Bitte bewerten Sie die umseitigen Alternativen 1 bis 6 bezogen auf die Auswahlkriterien und tragen Sie Ihre Bewertung in die Tabelle ein:

„1“ = sehr gut bis „6“ ungenügend

Bewertung	MVG-Projekt	Alternative Sparwiese	Alternative Tucholsky	Alternative Lorzing	Alternative Hinterland	Alternative Ringverkehr
Bitte tragen Sie hier Ihre Bewertung ein	6	5	3	3	4	4

Bitte nennen Sie Ihre vollständige Adresse, um die persönliche Betroffenheit abschätzen zu können.

Vorname	Name	Strasse	Haus Nr.	Unterschrift
Hartmut	Rencher	Fountain	82	H. Rencher

Werfen Sie Ihre Antwort bitte bis zum 20. September 2010 in den Briefkasten der Ortsverwaltung.